

Zugegeben MiG 15 und MiG 17 waren die ersten Kits von Trumpeter. Aber dafür, dass in China die Originale haufenweise herumstehen, ist das Ergebnis gelinde ausgedrückt schwach.

Ich hab es nach der Fagot nun auch mit der Fresco versucht und habe erneut das Fürchten gelernt.



Fangen wir mit dem Rumpf an. Die Trennstelle zwischen Vorder- und Hinter Rumpf liegt zu weit hinten und die Bremsklappen sind fast nicht detailliert, die entsprechenden Öffnungen im Rumpf zu flach und ohne Ähnlichkeit mit dem Original. Bei geöffneter Bremsklappe sieht man bei der MiG 17 das Triebwerk.



Das kriegt man von Trumpeter:



Sägen und Füllen:

Das beiliegende Nene-Triebwerk war zu dürftig. Zum Glück hatte ich noch Triebwerksteile der SHasegawa Sabre, die sich bessert eignen.

Nun hieß es sägen und feilen.



Wiederaufbau:





Endergebnis:



Überarbeitete Bremsklappen:



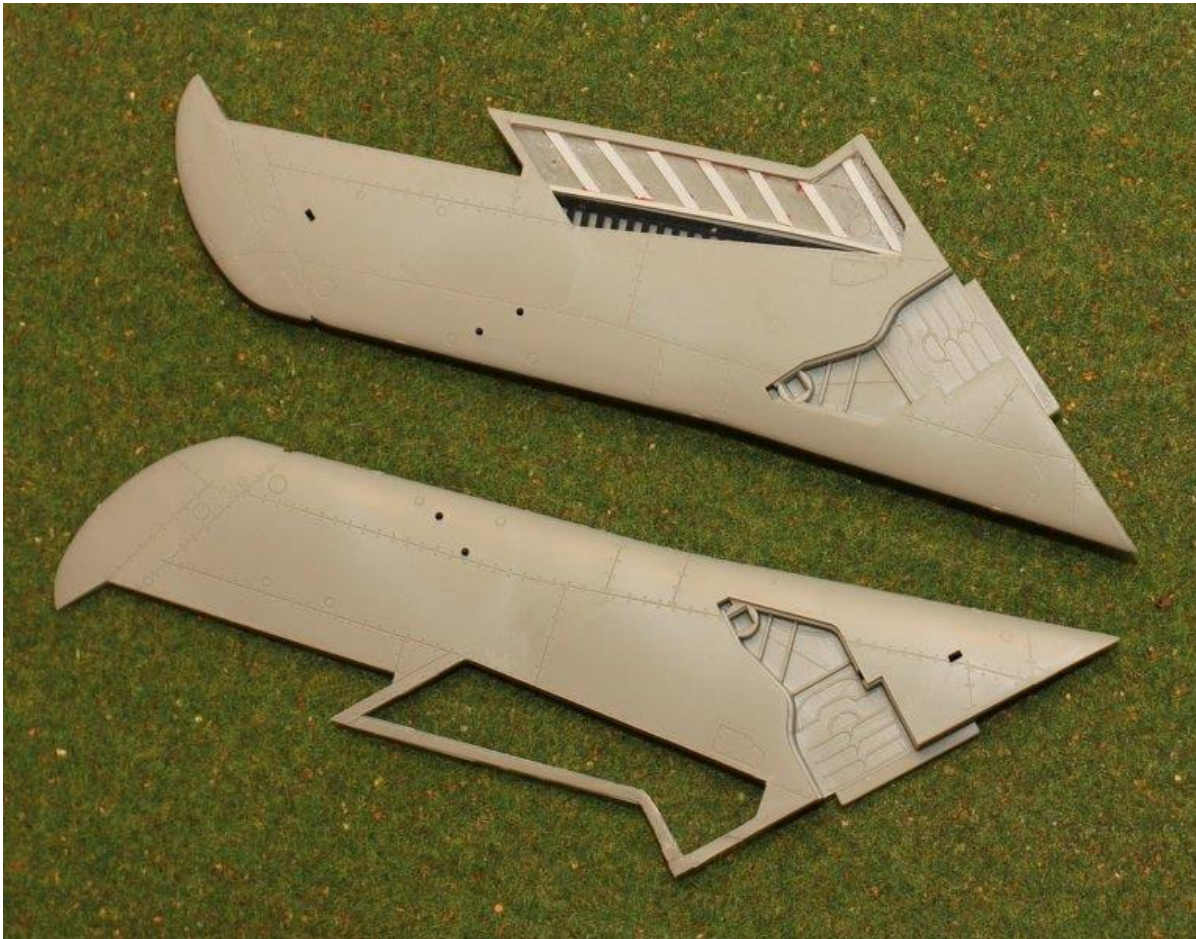
Als nächstes kommen die Flügel. Hatte die MiG 15 noch separate Landeklappen, guckt man hier in die Röhre.



Das Original:



also säg mal wieder und baue dir Landeklappen.





Anprobe der Landeklappen:



Die nächste Baustelle ist das Cockpit. Rechts der Originalsitz und links meine kleinen Verbesserungen:



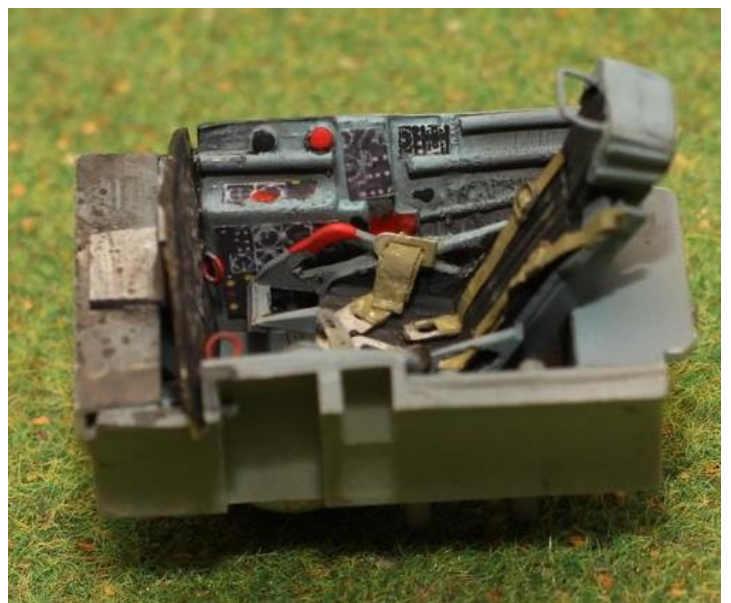
Die Cockpitwanne konnte auch einige Ergänzungen vertragen.

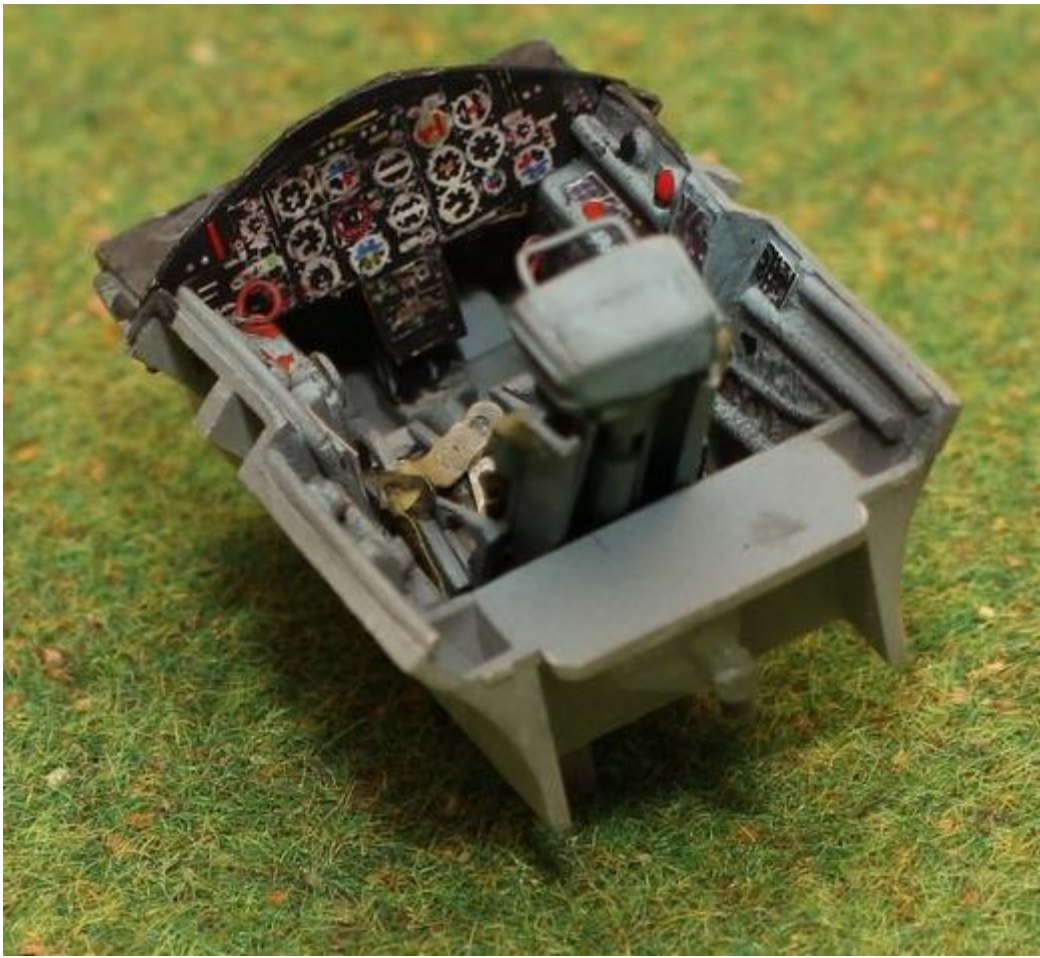


Guss Äste finden hier neue Aufgaben:



Gurte sind aus Malerkrepp gefertigt, die Schnallen aus Draht gebogen:





Das genügt mir bei diesem Vogel.



Schließen wir den Rumpf. Die Trennstelle des Modells ist nicht korrekt. Mal sehen, was ich damit mache.



Auf der Nase habe ich noch das komische „Infrarot-Zielradar“ angebracht.



Die Flügel erfordern viel Spachtel. Die Passgenauigkeit ist grenzwertig.



Die Mündungen der Kanonen sind aus Messingröhrchen gefeilt.



Eine dicke Schicht Grundierung kaschiert die Flickstellen und die blöden Nieten.



Als nächstes bekam die MiG einen Überzug mit Alu Farbe von Revell verpasst.



Im metallicfinish kommen die doofen Nieten wieder voll durch.



Selbst an diesem jahrelang der Witterung ausgesetzten Vogel kann man Nieten nur an der Flügelwurzelverkleidung erkennen.



Tarnfarbe sorgt für Abhilfe.



Die Nummer stammt von einer Bf 109 G10 und wird später ersetzt.



Kabine drauf und Fahrwerk drunter= vorläufig fertig.



Jetzt mir korrekter Nummer

